

Norddeutsche Bank
in Hamburg.

1908.

Jahres-Bericht

über das 52^{ste} Geschäftsjahr der

Norddeutschen Bank in Hamburg

für die am 18. März 1909 stattfindende

ordentliche Generalversammlung der Anteilseigner.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufsichtsrat:

- Herr **Alex. Borgnis**... (in Firma H. J. Merck & Co.), Vorsitzender.
- » **Adolph Woermann** (in Firma C. Woermann), erster stellvertretender Vorsitzender.
 - » **J. Rud. Freiherr von Schröder** (in Firma Schröder Gebrüder & Co.), zweiter stellvertretender Vorsitzender.
 - » **Joh^s. S. Amsinck** ... (in Firma Johannes Schuback & Söhne).
 - » **Dr. G. Aufschläger**, Generaldirektor.
 - » **Dr. P. Fischer**, Wirkl. Geh. Rat, Exzellenz.
 - » **Dr. J. Loewe**, Geh. Kommerzienrat.
 - » **Senator Alfred Michahelles** (in Firma Gebr. Michahelles).
 - » **Herm. Münchmeyer** (in Firma Münchmeyer & Co.).
 - » **Heinrich Freiherr von Ohlendorff** (in Firma Heinrich von Ohlendorff).
 - » **Hermann Robinow**.. (in Firma Siegmund Robinow & Sohn).
 - » **A. Salomonsohn**, Rechtsanwalt a. D.
 - » **Ad. Vorwerk** ... (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.).
 - » **Albert Warburg**, Geh. Kommerzienrat.
 - » **Henry Willink**.. ... (in Firma Willink & Co.).

Persönlich haftende Gesellschafter:

- Herr **M. Schinckel**.
- » **Geheimer Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller**.
 - » **R. Petersen**.
 - » **Dr. Arthur Salomonsohn**.

Direktoren:

- Herr **A. Buchheister**.
- » **W. Schroeder**.
 - » **G. H. Kaemmerer**.
 - » **E. von Oesterreich**.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat die ihm in Gemässheit des Artikels 7 des Statuts vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1908 nebst der Gewinn- und Verlustrechnung durch seine Bilanz-Kommission in ihren Einzelheiten prüfen lassen. Er hat alsdann die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung als den gesetzlichen und den statutarischen Vorschriften entsprechend genehmigt und schliesst sich den Anträgen der persönlich haftenden Gesellschafter in bezug auf die Gewinnverteilung an.

Im regelmässigen Turnus scheiden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats aus die Herren Dr. G. Aufschläger, Senator A. Michahelles, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn und Geh. Kommerzienrat A. Warburg, für welche die Generalversammlung Neuwahlen vorzunehmen hat.

Hamburg, im Februar 1909.

Der Aufsichtsrat der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Die Anspannung des Geldmarktes, die das Jahr 1907 beherrschte, liess bereits im Anfang des Berichtsjahres nach und machte im Laufe des Jahres einer Geldreichlichkeit Platz, wie sie seit vielen Jahren in Deutschland nicht zu beobachten war. Zum Teil war es das Sinken der Preise fast aller Rohstoffe und Fabrikate, das wesentlich niedrigere Umsatzziffern herbeiführte; zum Teil waren es die auf allen Gebieten zurückgegangene Unternehmungslust und die Reichlichkeit der von der heimischen Landwirtschaft erzielten Ernten, die diesen Einfluss auf den Geldmarkt ausübten. Waren unter der Hochkonjunktur der letzten Jahre überall die industriellen Anlagen und die Verkehrsmittel ausgedehnt und vergrössert worden, sodass ein Zweig der Fabrikation sich durch den anderen in angespannteste Tätigkeit versetzt sah, so trat jetzt in dem Anwachsen der Produktion ein Stillstand ein; die industriellen Etablissements und die Schiffahrtsgesellschaften liquidierten ihre schwebenden Schulden und traten mit neuen Geldanforderungen nur noch in vereinzelt Fällen an den Geldmarkt heran. Die Ersparnisse der Bevölkerung suchten daher wieder mehr Anlage in fest verzinslichen Werten; eine Steigerung des Kursstandes der letzteren und ein Sinken des Zinsfusses war die in ihren Ursachen nicht durchweg erfreuliche, in ihrer Wirkung aber doch in mancher Beziehung erwünschte Folge dieses Umschwunges.

Die leider noch vielfach mit einem Defizit in ihrem Haushalt arbeitenden Bundesstaaten und Kommunen, und allen voran das Deutsche Reich selbst, fanden für ihre zahlreichen Anleiheemissionen willige Aufnahme an dem heimischen Anlagemarkt; die Reichsbank konnte ihre Goldbestände wesentlich stärken und durch Vergrösserung ihres Portefeuilles von ausländischen Goldwechslern ihren Goldschatz auch dann noch schützen, als der Wechseldiskontsatz im offenen Markt wiederholt noch unter denjenigen von London und Paris zurückging.

Die Reichsbank ermässigte ihren Diskontsatz am 13. Januar von $7\frac{1}{2}$ % auf $6\frac{1}{2}$ %, am 25. Januar auf 6 %, am 7. März auf $5\frac{1}{2}$ %, am 27. April auf 5 %, am 4. Juni auf $4\frac{1}{2}$ %, am 18. Juni auf 4 %; durchschnittlich belief sich ihr Diskontsatz auf 4,752 %, ihr Lombardzinsfuss auf 5,752 %, während der Privatliskontsatz sich nur auf 3,52 %, der Satz für Leihgeld vom Ende eines Monats zum anderen auf durchschnittlich 4,229 % belief.

Unter diesen Umständen hat unsere Bank, da sie mit verhältnismässig wenigen fremden Geldern arbeitet, und daher eine Ersparnis an den zu vergütenden Zinsen von keinem allzugrossen Einfluss auf das Zinsenkonto ist, auf diesem einen wesentlichen Minderertrag gegen die letzten Jahre zu verzeichnen. Der Betrag unseres Wechselportefeuilles erreichte im vergangenen Jahre fast immer die Höhe unseres ganzen Gesellschaftskapitals, und diese an sich erwünschte Liquidität unserer Geldmittel legte uns bei so niedrigen Wechselzinssätzen ein erhebliches Zinsopfer auf.

Unser in den letzten Jahren stark gestiegenes Provisionskonto erhielt sich auf gleicher Höhe mit dem Vorjahre, obschon unser Accept mit wesentlich geringeren Beträgen in Anspruch genommen wurde.

Vollen Ersatz fanden wir in grösseren Gewinnen auf dem Konto der Effekten- und Konsortialbeteiligungen. Die im letzten Jahr vorgenommenen Abschreibungen gestatteten uns die Realisation mancher Bestände mit grösseren als den sonst üblichen Gewinnen. Auch im Emissionsgeschäft fanden wir reichlichere Beschäftigung.

Wir beteiligten uns an der Übernahme bezw. Emission der

- 4 % Deutschen Reichsanleihe von 1908.
- 4 % Preussischen Staatsanleihe von 1908.
- 4 % Preussischen Schatzanweisungen per 1913.
- 4 % Hamburgischen Staatsanleihe von 1908.
- 4 % Lübeckischen Staatsanleihe von 1906, Emission 1908.
- 4 % Landes-Schuldverschreibungen des Braunschweigischen Leihhauses.
- 4 % Schwedischen Staatsanleihe von 1908.
- 5 % Kaiserlich Chinesischen Tientsin-Pukow Staatseisenbahn-Anleihe von 1908.
- 4 % Altonaer Stadtanleihe von 1901, II. Serie.
- 4 % Charlottenburger Stadtanleihe von 1908.
- 4 % Münchener Stadtanleihe von 1908.

4 % Kopenhagener Stadtanleihe von 1908.
4 % Stockholmer Stadtanleihe von 1908.
4 1/2 % IV. Prioritäts-Anleihe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.
Neuen Berliner Handels-Gesellschafts-Anteile.
Neuen Aktien der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft.
Neuen Aktien der Vereinigten Königs- und Laurahütte.

Wir wurden durch unsere Freunde an nachstehenden Übernahmen beteiligt:

4 % Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1908.
4 % Badische Staatsanleihe von 1908.
4 % Bayerische Staatsanleihe von 1908.
4 % Hessische Staatsanleihe von 1908.
4 % Rumänische Rente von 1908.
4 % Ungarische Kronenrente von 1908.
4 % Regensburger Stadtanleihe von 1908.
5 % Buenos Aires Stadtanleihe von 1908.
4 1/2 % Schuldverschreibungen der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co.
4 % Anleihe der Fried. Krupp Aktiengesellschaft.
4 1/2 % Hypothekar-Anleihe der Union, Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie.
4 1/2 % Obligationen der Vereinigten Ravené'schen Stabeisen- und Träger-Handlungen Aktien-Gesellschaft.

Auch unsere »dauernden Beteiligungen« ergaben neben dem indirekten Nutzen, den die wechselseitigen Beziehungen zu diesen Banken und Bankhäusern für das laufende Geschäft mit sich bringen, befriedigende Erträgnisse.

Die Brasilianische Bank für Deutschland konnte trotz der in Brasilien auf manchen Gebieten vorherrschenden überspannten Verhältnisse wieder 10 % Dividende verteilen. Befinden sich die Kaffeepflanzer auch nach dem Scheitern der sogenannten »Valorisation« durch die ihnen auferlegten exorbitant hohen Ausfuhrabgaben in einer noch ungünstigeren Lage als zuvor, so scheint doch in den nördlichen Provinzen die durch schlechte Gummi- und Tabakpreise getrübbte Lage sich bei der wieder aufsteigenden Konjunktur für diese Hauptexportartikel zu bessern. Die Bank gelangt jetzt endlich dazu, die schon lange geplante Filiale in Bahia zu eröffnen; in Südbrasilien sind die wirtschaftlichen Verhältnisse in langsamer aber stetiger Entwicklung begriffen und die Porto Alegre Filiale fasst dort mehr und mehr Fuss.

Die Bank für Chile und Deutschland hat ebenso wie das ganze Land unter den eine solide und zuverlässige Gestaltung der wirtschaftlichen Fortentwicklung ausserordentlich erschwerenden Schwankungen der Landesvaluta zu leiden. Von 10 d zu Beginn des Jahres 1908 fiel der Kurs im Juni unter 8 d, um nach ganz willkürlichen Schwankungen am Ende des Jahres sich wieder auf 12 d zu heben. Derartige Entwertungen und Wertsteigerungen aller Lagerbestände und Besitztümer und ein solcher jäher Wechsel in den Lebensbedingungen der Bevölkerung können nur von den schädlichsten Folgen für die Kreditwürdigkeit der Handeltreibenden und für die geschäftliche Tätigkeit überhaupt sein. Auch bei der grössten Vorsicht lassen sich für die Banken Verluste nicht vermeiden. Die Bank für Chile und Deutschland wird trotzdem voraussichtlich in der Lage sein, wesentlich besser als im vorigen Jahre abzuschliessen.

Die Deutsche Afrika-Bank Aktiengesellschaft, welche unter unserer Mitwirkung errichtet wurde, wird nach den bisherigen Erfahrungen, wie wir hoffen, in Deutsch-Südwest-Afrika dauernd ein nützlichcs Arbeitsfeld finden. Der Umfang des Geschäfts ist allerdings seit Beendigung des Aufstandes infolge der Verminderung der Truppenbesatzung zurückgegangen, andererseits ist zu erwarten, dass die fortschreitende wirtschaftliche Erschliessung des Landes belebend auf den Handel wirken wird. In Lüderitzbucht haben die Diamantfunde neuerdings eine Belebung des Geschäfts herbeigeführt, es eröffnet sich dadurch auch für die dortige Filiale der Deutschen Afrika-Bank Aussicht auf vermehrte Betätigung.

In ruhiger und durchaus gedeihlicher Entwicklung befindet sich die uns nach wie vor eng befreundete Compagnie Commerciale Belge Anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen. Mit ihr betrauern wir den Tod unseres gemeinsamen Freundes Ernesto Tornquist in Buenos Aires, dessen einflussreiche und hervorragende Persönlichkeit, namentlich wo argentinische Finanzfragen zu lösen sind, auch in Argentinien unersetzlich erscheint. Die geschäftlichen Unternehmungen seiner Firma werden von der schon vor Jahren von ihm errichteten Sociedad Anónima Ernesto Tornquist & Co. Limitada unter seit langen Jahren bewährter Leitung fortgesetzt.

Die freundschaftlichsten und auch in ihren Ergebnissen durchaus befriedigende Beziehungen verbinden uns nach wie vor mit dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover.

Die Grosse Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft hatte im Jahre 1908 eine nicht unwesentliche Vermehrung ihres Güterverkehrs und dementsprechend auch ihrer Frachteinnahmen zu verzeichnen. Zunächst kamen der Bahn die über Puerto Cabello und Valencia nach Caracas geleiteten Gütermengen zugute, die in dem zeitweise wegen Pestgefahr geschlossenen Hafen von Laguayra keinen Eingang fanden; sodann gelang es der sehr rührigen Eisenbahndirektion in dem Rayon der Bahn wie schon früher den Maisanbau, so jetzt auch die Anpflanzung besserer Baumwollsorten derartig zu fördern, dass die Verfrachtungen dieser beiden wichtigen Stapelartikel diejenigen aller Vorjahre erheblich überstiegen. Wenn der Personen- und Viehverkehr infolge der wirtschaftlich-politischen Depression, in der das Land sich unter der Herrschaft der Privatmonopole noch immer befand, auch im vergangenen Jahr noch sehr daniederlag, so besteht jetzt die Hoffnung, dass auch hierin endlich eine Besserung eintreten wird.

Wir verweisen auf die diesem Bericht beigelegten Tabellen für die Umsätze in den einzelnen Geschäftszweigen.

Der »Besonderen Reserve« haben wir in diesem Jahre ausser der statutenmässigen Dotierung von *M* 275,000.— weitere *M* 500,000.— zugeführt.

Aus dem zu verteilenden Reingewinn von *M* 6,072,594.10 der den $\frac{1}{5}$ Gewinnanteil in sich schliesst, auf den die Geschäftsinhaber zurzeit verzichtet haben, beantragen wir:

- M* 4,500,000.— als Dividende von 9 % an die Anteilseigner,
- » 108,000.— als Dividende von 9 % auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter zur Auszahlung zu bringen und den Betrag von
- » 29,226.47 dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds zuzuweisen.

Hamburg, im Februar 1909.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Norddeutschen Bank in Hamburg.

I.

Kassa-Geschäft und Umsatz mit der Reichsbank.

Am 31. Dezember 1907 war der Kassenbestand	ℳ 1,090,033.39
Eingang	» 272,968,959.30
	ℳ 274,058,992.69
Ausgang	» 272,669,472.36
Ergibt am 31. Dezember 1908 einen Bestand von	ℳ 1,389,520.33
Am 31. Dezember 1907 war der Saldo bei der Reichsbank	ℳ 6,690,617.27
Eingang	» 1,611,995,364.90
	ℳ 1,618,685,982.17
Ausgang	» 1,615,121,695.71
Ergibt am 31. Dezember 1908 einen Saldo von	» 3,564,286.46
Gesamt-Barbestand	ℳ 4,953,806.79
Durchschnittlicher Bestand zirka ℳ 4,954,000.—	Agio-Gewinn ℳ 12,881.70

II.

Das Geschäft in hiesigen Wechseln.

Am 31. Dezember 1907 war der Bestand an Wechseln auf Hamburg und Altona	ℳ 15,480,464.27
Es wurden in Diskont genommen	» 517,465,876.24
	ℳ 532,946,340.51
Davon sind wieder ausgegangen	» 514,746,209.30
Also Bestand am 31. Dezember 1908	ℳ 18,200,131.21

Für die am Ende des Jahres vorhandenen Wechsel ist der Diskont zu 4 % mit ℳ 84,406.24 dem Zinsen-Konto von 1909 gutgeschrieben.

III.

Das Geschäft in auswärtigen Wechseln.

Am 31. Dezember 1907 war der Bestand an auswärtigen Wechseln	ℳ	32,643,857.06
Eingang	»	511,883,276.25
		<hr/>
	ℳ	544,527,133.31
Ausgang	»	505,632,271.03
		<hr/>
Also Bestand am 31. Dezember 1908	ℳ	38,894,862.28
bestehend in:		
ℳ 17,949,498.39 Wechsel auf deutsche Reichsbankplätze usw. (4 % Diskont mit ℳ 91,783.73 auf Zinsen-Konto vorgetragen),		
£ 936,986.—7 Wechsel auf London usw. (zu 20.45 Sicht ÷ 2½ % Diskont),		
Fracs. 2,798,200.37 Wechsel auf Frankreich und Belgien (zu 81.40 Sicht ÷ 3 % Diskont):		
Rest in verschiedenen Währungen		
mit einem Kurswert von	»	40,458,864.70
		<hr/>
Ergibt einen Gewinn von	ℳ	1,564,002.42
Hierzu der in unseren auswärtigen Rechnungen erzielte Gewinn, nach Abzug von Provision und Kosten	»	333,163.75
		<hr/>
Also Gesamt-Gewinn	ℳ	1,897,166.17

IV.

Das Geschäft in Wertpapieren.

Konsortial- und Kommandit-Beteiligungen.

Debet-Saldo am 31. Dezember 1907	ℳ	28,641,590.61
Umsatz im Debet	»	235,415,520.78
		<hr/>
	ℳ	264,057,111.39
Umsatz im Kredit	»	242,738,410.94
		<hr/>
Debet-Saldo am 31. Dezember 1908	ℳ	21,318,700.45
Der Wert im Bestande verbliebener Wertpapiere und Konsortial- Beteiligungen beträgt	ℳ	15,850,340.89
Dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten und Kommandit- Beteiligungen betragen	»	7,047,450.—
		<hr/>
	»	22,897,790.89
Also Gewinn	ℳ	1,579,090.44

V.

Darlehen gegen Unterpfand.

Darlehen-Betrag am 31. Dezember 1907	ℳ	25,961,812.26
Neue Vorschüsse wurden bewilligt	»	116,529,200.16
	ℳ	142,491,012.42
Hiervon wurden zurückgezahlt	»	108,413,968.28
Demnach Darlehen-Betrag am 31. Dezember 1908	ℳ	34,077,044.14
Für die am Ende des Jahres bestehenden Vorschüsse ist die Zinse zu 5 % mit ℳ 121,970.72 dem Zinsen-Konto von 1909 gutgeschrieben.		

VI.

Hiesiges Konto-Korrent-Geschäft.

Debet-Saldo am 31. Dezember 1907	ℳ	41,498,761.90
Umsatz im Debet	»	598,942,686.29
	ℳ	640,441,448.19
Umsatz im Kredit	»	605,606,669.09
Demnach Debet-Saldo am 31. Dezember 1908	ℳ	34,834,779.10
Durchschnittlicher Debet-Saldo im vergangenen Jahre	ℳ	34,284,000.—
Debitoren	»	38,019,469.63
Kreditoren	»	3,184,690.53

Auf Konto pro Diverse: Kredit-Saldo am 31. Dezember 1907	ℳ	2,316,793.64
Kredit-Umsatz	»	561,396,124.23
	ℳ	563,712,917.87
Debet-Umsatz	»	563,761,577.72
Demnach Debet-Saldo am 31. Dezember 1908	ℳ	48,659.85
Debitoren	ℳ	844,353.77
Kreditoren	»	795,693.92

IX.

Auswärtiges Konto-Korrent-Geschäft.

a) Fremde Rechnung.

Debet-Saldo am 31. Dezember 1907	ℳ	38,801,562.23
Umsatz im Debet	»	1,418,797,488.15
	ℳ	<u>1,457,599,050.38</u>
Umsatz im Kredit	»	1,439,912,888.34
Debet-Saldo am 31. Dezember 1908	ℳ	<u>17,686,162.04</u>
nämlich: Debitoren	ℳ	55,610,801.67
Kreditoren	»	37,924,639.63

b) Unsere Rechnung.

Kredit-Saldo am 31. Dezember 1907	ℳ	9,752,253.18
Umsatz im Kredit	»	837,318,081.05
	ℳ	<u>847,070,334.23</u>
Umsatz im Debet	»	843,447,767.99
Kredit-Saldo am 31. Dezember 1908	ℳ	<u>3,622,566.24</u>
nämlich: Debitoren , Banken und Bankiers	ℳ	11,074,833.69
Kreditoren	»	14,697,399.93

c) Kupons- und Wertpapiere-Einlösung.

Kredit-Saldo am 31. Dezember 1907	ℳ	2,741,020.96
Umsatz im Kredit	»	89,646,433.36
	ℳ	<u>92,387,454.32</u>
Umsatz im Debet	»	90,443,556.77
Kredit-Saldo am 31. Dezember 1908	ℳ	<u>1,943,897.55</u>
nämlich: Kreditoren	ℳ	3,064,935.73
Debitoren	»	1,121,038.18

Zusammenstellung.

Debitoren:	Kreditoren:
a) ℳ 55,610,801.67	ℳ 37,924,639.63
b) » 11,074,833.69	» 14,697,399.93
c) » 1,121,038.18	» 3,064,935.73
<u>ℳ 67,806,673.54</u>	<u>ℳ 55,686,975.29</u>

X.

Accepte.

Ultimo Dezember 1907 auf uns laufende Tratten	ℳ	65,898,957.90
ferner in 1908 auf uns gezogene Tratten	»	406,890,535.85
	ℳ	<u>472,789,493.75</u>
÷ bezahlte Tratten	»	423,107,094.60
bleiben ultimo Dezember 1908 laufend.	ℳ	<u>49,682,399.15</u>

XI.

Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds.

Bestand am 31. Dezember 1907	M	975,539.44
Zuzüglich 5 % p. a. Zinsen	»	48,272.61
	M	1,023,812.05
Im Laufe des Jahres 1908 sind an Pensionen und Unterstützungen bezahlt	»	23,068.20
	M	1,000,743.85
Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1908	»	29,226.47
Bestand am 31. Dezember 1908	M	1,029,970.32
Adolph von Hanseemann-Stiftung: Bestand am 31. Dezember 1907	M	51,653.49
Zuzüglich 5 % p. a. Zinsen	»	2,553.08
	M	54,206.57
Im Laufe des Jahres 1908 sind verwendet	»	2,662.66
	M	51,543.91
	»	51,543.91
	M	1,081,514.23

XII.

Der Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflossenen Jahre

im Debet	M	15,304,200,269.30
im Kredit	»	15,298,127,675.20
insgesamt	M	30,602,327,944.50

und verteilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet	im Kredit
Im Januar	M 1,417,783,283.50	M 1,417,762,204.32
» Februar	» 1,249,896,969.79	» 1,249,854,243.52
» März	» 1,356,729,359.06	» 1,356,109,989.59
» April	» 1,485,683,378.69	» 1,485,635,840.76
» Mai	» 1,259,406,137.28	» 1,259,296,851.77
» Juni	» 1,253,973,591.11	» 1,253,498,457.82
» Juli	» 1,372,417,491.36	» 1,372,788,627.96
» August	» 1,173,397,569.53	» 1,173,325,066.33
» September	» 1,125,054,704.80	» 1,124,745,022.—
» Oktober	» 1,293,211,943.74	» 1,293,044,918.64
» November	» 1,082,321,522.51	» 1,082,248,355.88
» Dezember	» 1,234,324,317.93	» 1,229,818,096.61
	M 15,304,200,269.30	M 15,298,127,675.20

Hieraus ergibt sich der durch Überschuss der Aktiva über die Passiva gebildete

Gewinn laut Gewinnrechnung	»	6,072,594.10
	M	15,304,200,269.30

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Norddeutschen Bank in Hamburg

Gewinn.

für das zweiundfünfzigste Geschäftsjahr,

abgeschlossen den 31. Dezember 1908.

Verlust.

	M	S		M	S
Auf Zinsen-Konto und hiesige Wechsel	2,642,081	95	Verwaltungskosten einschliesslich Tantième der Angestellten und Gewinnanteil in Altona, Abschreibung auf das Inventar und Instandhaltung der Gebäude	1,356,223	97
Auf Konto auswärtiger Wechsel	1,897,166	17	Einkommensteuer für 1908	468,409	20
Auf Wertpapiere, Konsortial- und Kommandit-Beteiligungen	1,579,090	44	Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen	223,855	73
Auf Sorten-Konto	12,881	70	Zu verteiler Gewinn	6,072,594	10
Auf Provisions-Konto	1,971,665	54	Von diesem Betrage entfallen auf:		
Auf Immobilien-Konto	18,197	20	die besondere Reserve	M 775,000.—	
			9 % Dividende auf M 50,000,000.— Kommandit-Anteile	» 4,500,000.—	
			Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	» 108,000.—	
			Tantième des Aufsichtsrats	» 162,479.70	
			Gewinnbeteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter	» 497,887.93	
			Überweisung an den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	» 29,226.47	
			M 6,072,594.10		
	M 8,121,083	—		M 8,121,083	—

Bilanz

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Aktiva.

für das zweiundfünfzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. Dezember 1908.

Passiva.

	M	S
Kassa und Guthaben bei der Reichsbank	4,953,806	79
Hiesige Wechsel	18,200,131	21
Auswärtige Wechsel	40,458,864	70
Bestand an eigenen Wertpapieren, einschliesslich der Konsortial-Beteiligungen ..	15,850,340	89
Dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten und Kommandit-Beteiligungen ..	7,047,450	—
Darlehen gegen Unterpand	34,077,044	14
Hiesige Debitoren in laufender Rechnung	38,863,823	40
Auswärtige Debitoren in laufender Rechnung	67,806,673	54
Aval-Debitoren	9,798,145	39
Immobilien-Konto	1,378,997	11
5 Bank-Gebäude in Hamburg, Harburg und Altona	2,311,000	—
Inventar	5,000	—
	M 240,751,277	17

	M	S
Kommandit-Kapital: 50,000 Anteile à M 1000.—	50,000,000	—
Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter ..	1,200,000	—
Allgemeiner (gesetzlicher Kapital-) Reservefonds	5,120,000	—
Besondere Reserve	6,235,000	—
Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	M 1,000,743.85	
Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1908 ..	» 29,226.47	
	M 1,029,970.32	
Adolph von Hanseemann-Stiftung	» 51,543.91	
	1,081,514	23
Hiesige Kreditoren für verzinsliche Depositen	26,279,476	71
Hiesige Kreditoren auf Giro-Konto	25,802,430	03
Hiesige Kreditoren in laufender Rechnung	3,980,384	45
Auswärtige Kreditoren in laufender Rechnung ..	55,686,975	29
Accepte	49,682,399	15
Aval-Verpflichtungen	9,798,145	39
Zinsen-Vortrag auf 1909	321,279	26
Unkosten-Konto: Noch zu zahlende Unkosten	295,305	03
9 % Dividende auf M 50,000,000.— Kommandit-Anteile	4,500,000	—
Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter ..	108,000	—
Tantième des Aufsichtsrats	162,479	70
Gewinn-Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter ..	497,887	93
	M 240,751,277	17